

Bericht aus der Arbeitsgruppe „Verkehr“
der „Lokalen Agenda 21“ Marburg
(vom 6. Dezember 2017)

(vorgetragen am Donnerstag, den 7. Dezember 2017 im Bau- und Planungsausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg – im Bauamt)

Anschließend an den Ihnen ggfs. durch das bereits übersandte Protokoll des Umwelt-Ausschuss bekannten Bericht vom 4.12.2017 darf ich Ihnen von der gestrigen Anschluss-Sitzung der AG „Verkehr“ noch das Folgende berichten:

- Die öffentliche ~~V~~ Vorstellung der Fortschritte im Nordviertel am 23. November durch den Magistrat und die Verwaltung veranlasst uns, auf die konsequente Fortsetzung der Planungen für die westliche Bahnhofstraße und die Elisabethstraße zu dringen und vor allem eine Aufschiebung von deren Umsetzung unter Hinweis auf die anstehenden Arbeiten an der Weidenhäuser Brücke nochmals zu überdenken. Spätesten seit dem tödlichen Unfall vor der Alten Post ist klar, dass die Temporeduzierung auch dieser beiden Straßen dringend geboten war und schon mit wenig Aufwand zunächst hätte umgesetzt werden können.
- Damit verbunden muss aber auch eine Spur-Reduzierung - eine in den Wehrdaer Weg und nur eine in die Elisabethstraße - sein !
- Weiterhin ist die Problematik im Pilgrimstein drängend, da hier ständig verbotswidrig überholt dabei die deutliche Begrenzung des entgegenkommenden Radwegs überfahren und das erlaubte Tempo überschritten wird ! Es ist zu fragen, wer die Parker an der Bergseite sind und warum die Parkplätze, die die eigentliche Problemursache sind, in der Nähe des Parkhauses wieder eingerichtet wurden.
- Grundsätzlich muss wiederholt angemerkt werden, dass es in unserer Innenstadt nicht mehr länger darum gehen kann, möglichst viele Autos möglichst direkt und ungehindert durchzulassen. Nicht die „Direttissima“ im Kopf der Auto-Fahrer darf die Reaktionen der Straßenverkehrspolitik und der Verwaltung bestimmen; sondern es muss alles daran gesetzt werden, den motorisierten Verkehr auf die dafür vorgesehenen Wege, also über die „grüne Welle“ der B 3a statt durch die Innenstadt zu leiten. (Der Rudolphsplatz scheint halt die „Innenkurve“ !!! und suggeriert den kürzesten Weg)
- Besonders beklagt wurde in der AG die bedingungslose Zustimmung zu einer Erweiterung am Görzhäuser Hof, obwohl diese implizit mit der Anlegung von weiteren 600 Parkplätzen (= 25 % von bisher 2.400) verbunden ist und damit die Forderung zur Querung der Innenstadt (Ketzlerbach ...) verstärkt. Hier muss die Stadt schon aus der Verpflichtung für Sicherheit und Gesundheit ihrer Bewohner und Besucher umsteuern.
- Zur Frage der Aufwertung der B 3 /B 3a zwischen Gießen und Marburg behält sich die AG einen Einwurf vor.

Marburg, den 7. Dezember 2017

Hans-J. Althaus